

93. Die Aquifoliaceen Papuasiens.

Von

Th. Loesener.

Aus Papuasien war bisher nur 4 Art der Gattung *Ilex*, nämlich *I. spicata* Bl. (siehe weiter unten), sicher bekannt. Doch habe ich schon 1908¹⁾ auf Grund eines im Kew-Herbar befindlichen mangelhaften Exemplars die Vermutung geäußert, daß neben dieser *Euilex*-Art wahrscheinlich auch noch Vertreter der im malayischen Gebiet weiter verbreiteten Untergattung *Byronia* in Neu-Guinea noch einmal aufgefunden werden möchten. Dies würde in den diesbezüglichen Funden von LEDERMANN und SCHLECHTER eine Bestätigung erfahren. Indessen sind die hier anschließend genannten, zum Teil neuen Arten leider gleichfalls teils in so dürftigen Exemplaren, teils in so ungünstigem Entwicklungszustande (nur in ♂, noch ganz jungen Blütenknospen) gesammelt, daß ihre verwandtschaftliche Stellung auch jetzt noch nicht über jeden Zweifel erhaben ist. Soviel steht aber jedenfalls fest, daß auch sie, mögen sie nun zu *Byronia* oder zu *Euilex*, Sect. *Excelsae*, einer Gruppe, die noch in Frage kommen könnte, gehören, in ihrer Verbreitung die östlichen Ausläufer einer im wesentlichen im tropischen Asien weiter verbreiteten Gruppe darstellen. Die vier bis jetzt aus dem Gebiete vorliegenden Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

I. Blütenstände gabelig verzweigt oder doldenförmig.

a. Blütenstände deutlich gegabelt, mehrblütig.

α. Seitenachsen des 4. Grades 3—7 mm lang, Blätter am Grunde breiter oder schmaler keilförmig, Blattspreite etwa nur 6—8-mal länger als der Blattstiel *I. Thorelii*; vel aff.

β. Seitenachsen des 4. Grades 2—4 mm lang, Blätter am Grunde abgerundet oder stumpf, selten keilförmig, Blattspreite 8—13-mal länger als der Blattstiel *I. Ledermanni*

1) Th. LOESENER, Monographia Aquifoliacearum, Teil II, in Nova Acta d. Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher, Bd. 89, Nr. 4, Halle 1908, S. 33 u. 177.

- b. Blütenstände zwar gegabelt, aber durch Verkürzung der Zwischenachsen (Seitenachsen 4. Grades) doldenförmig zusammengezogen, 3—10-blütig, seltener zu einer kurzen Scheinrispe vereinigt *I. Schlechteri*.
- II. Blütenstände traubig oder rispig, Spindel deutlich länger als die kurzen Seitenachsen. *I. spicata*.

Ilex L. Spec. Plant. ed. I. 425.

(5.)¹⁾ **I. Thorelii** Pierre, Flor. Cochinch. fascicul. XVIII. text. ad tab. 280, fig. B; Loes. Monogr. Aquifol. I. 74; vel affinis.

Nordöstliches Neu-Guinea (Sepik-Gebiet): Fels Spitze in 4400—4500 m ü. M., auf schroffem, felsigen, nassen Gelände, in buschwaldähnlichem Gebirgswalde mit viel Lichtungen und wenigen großen Bäumen, mit viel Epiphyten und Moosen; ein 15—20 m hoher Baum mit lichter Krone (LEDERMANN n. 42942 — nur mit ganz jungen Blütenknospen am 16. Aug. 1913).

Auf den ersten Blick erscheint es auffallend, daß eine bisher nur aus Südcochinchina bekannte Art auch in Neu-Guinea vorkommen soll. Bei einer umfassenderen Beschäftigung mit der Gruppe von Arten, die überhaupt in Betracht hier kommen können, fällt indes das Befremdliche dieser Verbreitungsverhältnisse bald fort. Es kann sich nur um diejenigen Arten handeln, die sich eng um die im indisch-malayischen Gebiete so weit verbreitete *I. cymosa* Bl. gruppieren, von denen besonders PIERRE für Südcochinchina verschiedene als neu beschrieben hat. Diese stehen alle untereinander und mit der soeben genannten Hauptart in so nahen verwandtschaftlichen Beziehungen, daß man sie später vielleicht nur noch als Varietäten einer weitverbreiteten vielgestaltigen Art wird beibehalten können. Man würde daher wohl auch mit der Wahrscheinlichkeit rechnen müssen, daß *I. Thorelii* später noch aus anderen Teilen des ausgedehnten *I. cymosa*-Gebietes einmal bekannt werden könnte. Andererseits besteht allerdings auch die Möglichkeit, daß, wenn erst vollständiges Blüten- und auch Fruchtmaterial von der papuasischen Pflanze bekannt sein wird, es sich doch um eine besondere neue Art handeln könnte.

(17a.) **I. Ledermannii** Loes. n. sp. — Arbuscula vel arbor glabra, cortice cinereo vel pallide griseo, ramulis interdum valde fragilibus. Folia breviter petiolata, stipulis minutis, subulatis, mox deciduis, late ovalia vel ovata usque elliptica vel oblongo-elliptica, integerrima, margine i. s. anguste recurvato vel subrevoluto, basi rotundata vel obtusa vel raro cuneato-obtusa, apice breviter et obtuse saepeque late et obsolete acuminata usque obtusa vel obtusiuscule acuta, coriacea, costa media supra i. s. in fol. adult. tenuiter insculpta, subtus prominente vel expressa, nervis lateralibus utrinque 6—8, sub angulo 60°—80° patentibus, rectis vel ± ad apicem versus arcuatis, supra plane obsolete vel tenuissime insculptis, subtus prominulis et iuxta marginem laxè reticulatis. Inflorescentiae in foliorum axillis solitariae vel rarius singulatim laterales, ♂(?) plerumque circ. ter dichotome

1) Bezeichnet die Nummer in meiner Monographia Aquifoliacearum I., in Nova Acta d. Kaiserl. Leop.-Carol. Deutsch. Akademie der Naturforscher, Halle, Bd. 78, 1904.

furcatae pluriflorae, modice pedunculatae, axibus intermediis manifestis, bracteis axibus secundariis adnatis, callosis minutis prophyllis pedicellorum basi ima insertis etiam minoribus. Flores parum evoluti, tantum alabastris juvenilibus visis, atque etiam saepe cecidiis monstrosi.

Ein 5—20 m hoher Baum mit lichter oder knorriger Krone. Die Zweige der jüngeren Triebe sind in getrocknetem Zustande etwas längsgestreift und 2—3 mm dick, die einjährigen Äste bis 5 mm dick und mit einer schmutzig grauen oder helleren Rinde bedeckt. Die ausgewachsenen Blätter sind 6 oder meist 8—14,5 cm lang, den 5—8 mm langen Blattstiel mit eingerechnet, und 3 oder meist 4—8 cm breit. Die sehr bald abfallenden pfriemlichen Nebenblätter messen nur etwa 4 mm. Die Infloreszenzstiele haben eine Länge von 10—20 mm, die Sekundärachsen an den noch ganz jungen Blütenständen eine solche von 2—3 mm, die Blütenstiele sind meist auch nur erst 2—3 mm lang; die noch ganz unentwickelten Blütenknospen haben noch kaum die Größe eines Stecknadelpfropfes und sind zudem noch oft gallenartig verbildet (in solchem Falle zugleich vergrößert).

Var. a. **ovalis** Loes. n. var. — Foliis ovalibus usque late ovatis, usque 8 cm latis, in vivo lucidis obscure viridibus, subtus griseis.

Nordöstliches Neu-Guinea: Sepik-Gebiet, »Felsspitze« in 1400—1500 m ü. M., auf schroffem, felsigen, nassen Gelände, in buschwaldähnlichem Gebirgswalde mit wenigen großen Bäumen, viel Lichtungen, viel Epiphyten und Moosen, ein 5—6 m hohes Bäumchen mit kleiner lichter Krone (LEDERMANN n. 12647 — mit unentwickelten Blütenknospen und viel Blütengallen am 6. Aug. 1913).

Var. b. **elliptica** Loes. n. var. — Foliis ellipticis vel oblongo-ellipticis, tantum usque 4,5 cm latis, in vivo pallide viridibus, subtus albidoviridulis.

Nordöstliches Neu-Guinea: Sepik-Gebiet, »Felsspitze«, von derselben Gegend vorliegend wie die vorige, ein 15—20 m hoher Baum mit hellerer Rinde und knorriger Krone (LEDERMANN n. 12867 — mit unentwickelten Blütenknospen und Blütengallen am 14. August 1913).

Sehr nahe verwandt mit der javanischen *I. pleibrachiata* Loes. (§ *Eubyronia*), die im wesentlichen nur durch eine andere Art der Verzweigung der Infloreszenz von *I. Ledermanni* abweicht. Indessen zeigt auch bei dieser die erste Hauptachse des Blütenstandes oberhalb der Abgangsstelle der beiden Seitenachsen gelegentlich selber nochmals schwache Neigung zur Verzweigung, wie es eben bei verschiedenen Arten der Untergattung *Byronia* zu beobachten ist. Doch scheint bei der hier vorliegenden Spezies diese zweite Verzweigung niemals wirklich zur Entfaltung zu kommen. Die anderen sich an *I. cymosa* Bl. zunächst anschließenden Arten besitzen eine reicher verzweigte Infloreszenz.

(17b.) **I. Schlechteri** Loes. n. sp. — Arbuscula glaberrima. Folia breviter petiolata, stipulis minutissimis et obsolete, ovali- vel elliptico-oblonga, integerrima, margine i. s. angustissime recurvato, basi cuneato-obtusa usque subrotundata, apice obtusa(?) vel obtuse acuminata(?), coriacea, costa media supra tenuiter insculpta, subtus expressa, nervis lateralibus utrinque 6—8 sub angulo 60°—80° patentibus, supra plane obsolete,

subtus tenuissime prominulis et iuxta marginem reticulatis. Inflorescentiae ♂ singulatim laterales vel pseudopaniculam brevem formantes, singulae modice pedunculatae, semel vel plerumque bis vel ter dichotomae, 3—40-florae, axibus intermediis plane abbreviatis umbelliformes, prophyllis ima pedicellorum basi insertis minutis bracteis deltoideis conformibus, pedicellis gracilibus brevibus. Flores ♂ 5-meri. Calyx patelliformis, lobis rotundatis, tubo paullo longioribus, integris. Corolla, stamina, pistillodium conicum et obsolete rostellatum tantum in alabastris visa.

Leider nur in einem sehr dürftigen Exemplar vorliegend. Die Zweige der jungen Triebe kaum 2 mm, die einjährigen Äste etwa 4 mm dick. Ausgewachsene Blätter 8,5—12 cm lang, den 6—8 mm langen Blattstiel mit eingerechnet, und 3,7—5,5 cm breit, nicht eins davon vollkommen unversehrt. Infloreszenzstiele 5—11 mm lang. Tragblätter und Vorblätter kaum 0,5 mm lang. Blütenknospen ungefähr 2,5 mm groß. Kelchzipfel etwa 0,75 mm lang und 1 mm breit.

Nordöstliches Neu-Guinea: in den Wäldern bei der Djamu-Klamm (Minjem-Gebiet), in 300 m Höhe ü. M. (SCHLECHTER n. 16618 — mit Blütenknospen am 2. Okt. 1909).

Am nächsten wohl mit der vorigen verwandt, die durch deutlich ausgebildete Zwischenachsen an den Infloreszenzen abweicht. Die doldenförmigen Blütenstände bringen die Art andererseits zugleich in Beziehung zur Sect. *Excelsae*, Subsect. *Umbelliformes*, also einer Gruppe der *Lioprinus*-Reihe. Die große Ähnlichkeit mit *I. Ledermannii* läßt es aber zunächst noch wahrscheinlicher erscheinen, daß es sich um eine *Eubyronia*-Art handeln dürfte. Vielleicht wird später, wenn es einmal sich fügen sollte, auch ♀ Exemplare der Art zu erhalten, durch den Bau des fruchtbaren Gynäzeums die Stellung der Art sich endgültig entscheiden lassen.

(233.) *I. spicata* Blume, Bijdragen p. 1149; Loes. Monogr. Aquifol. I. 428.

Nordwestliches Neu-Guinea: Ramoi (BECCARI).

Diese zur Reihe *Thyrsopinus* (Sect. *Indico-Malaicae*) gehörige Art ist in der west-malayischen Provinz weiter verbreitet und erreicht auf Neu-Guinea ihre Ostgrenze. Auf Celebes und den Molukken ist sie noch nicht festgestellt, sie könnte aber nach ihrer Verbreitung zu schließen dort sehr wohl vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Loesener Ludwig Eduard Theodor

Artikel/Article: [93. Die Aquifoliaceen Papuasians. 80-83](#)